

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

| | | | |
|---------|----|-------|-----|
| GRG Nr. | 20 | EA 39 | 100 |
|---------|----|-------|-----|

Frauenfeld, 9. Februar 2021

78

Einfache Anfrage von Viktor Gschwend vom 16. Dezember 2020 „Thurgauer Jugendliche im Übergang zur Berufswelt in Corona-Zeiten“

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In der Beantwortung vom 12. Januar 2021 der Einfachen Anfrage „Corona-Krise: Massnahmen für Lehrstellensuchende und Lehrabgänger*innen“ (GR 20/EA 35/83) hat der Regierungsrat festgehalten, dass die einigermassen stabile Situation auf dem Lehrstellenmarkt genau beobachtet werde. Allfällige Massnahmen könnten rechtzeitig vorbereitet werden. Der Regierungsrat wies betreffend Übergangslösungen darauf hin, dass genügend Ausbildungsmöglichkeiten, Angebote und Zwischenlösungen für Schulabgängerinnen und Schulabgänger bestehen. Die Beantwortung enthielt auch Ausführungen zur Zusammenarbeit mit der Task Force „Perspektive Berufslehre 2020“ des Bundes und den Verbundpartnern.

Der vorliegende Vorstoss betrifft die gleiche Thematik und wirft dieselben Fragestellungen auf. Seit der Beantwortung vom 12. Januar 2021 sind nur wenige Wochen vergangen; es haben sich keine neuen Erkenntnisse ergeben. Am 6. Februar 2021 waren 994 Lehrstellen offen (etwa ein Viertel weniger als im Vorjahr), und 1'181 Lehrverträge waren bereits abgeschlossen worden (1.2 % mehr als im Vorjahr). Somit kann auf die Ausführungen vom 12. Januar 2021 verwiesen werden. Zu einzelnen Fragen sind folgende Ergänzungen anzubringen:

Frage 2

Der Lehrstellenwahl kommt nicht nur in der aktuellen Lage, sondern immer besondere Bedeutung zu. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Berufs- und Studienberatung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) und die Lehrpersonen der Sekundarschule. Das Departement für Erziehung und Kultur (DEK) erhebt zweimal im ersten Halbjahr bei jeder Sekundarschule für jeden Schüler und jede Schülerin, ob schon eine Anschlusslösung besteht oder ob eine Unterstützung notwendig ist. Eine Unterstützung

in schwierigen Einzelfällen kann durch eine verstärkte Berufs- und Studienberatung des ABB, das Case Management Berufsbildung des ABB oder das Mentoring Thurgau (durchgeführt vom Thurgauer Gewerbeverband) erfolgen. Bei grösseren schulischen oder persönlichen Lücken kann auch eine Wiederholung der zweiten oder dritten Sekundarklasse angezeigt sein. Ebenfalls möglich ist der Besuch des Brückenangebots. Bestehen Fragen der Betriebe, kann die Berufs- und Studienberatung oder das Berufsinspektorat der Abteilung Betriebliche Bildung des ABB zur Unterstützung herangezogen werden.

Frage 4

Das Zeitfenster für Anmeldungen für das Brückenangebot beginnt am 1. Februar und endet am 20. April. Daher können noch keine Hinweise zu diesem Punkt gemacht werden. In gewissen Kantonen wird anstelle des Brückenangebots vom 10. Schuljahr gesprochen. Dies trifft für den Kanton Thurgau nicht zu, weshalb dem Begriff hier keine eigene Bedeutung zukommt.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

Gschwend Viktor
FDP
Arbonerstrasse 36
9315 Neukirch

| | | | |
|-----------------------------|----|-------|-----|
| EINGANG GR 16. Dez. 2020 | | | |
| GRG Nr. | 20 | FA 39 | 100 |

Einfache Anfrage „Thurgauer Jugendliche im Übergang zur Berufswelt in Corona-Zeiten“

Ausgangslage:

In den Medien wird laufend über die aktuelle Situation der Jugendlichen berichtet, welche sich in der Phase der Berufsbildung befinden. Im «Lehrstellen Puls» der ETH gab es in den letzten Wochen 18 Prozent der Schweizer Firmen an, im nächsten Jahr weniger Lehrstellen anbieten zu wollen und zu können (Erhebung Oktober 2020). Dieser Anteil hat sich in den letzten Monaten stetig erhöht.

Die Berufswahl ist eine sehr sensible und entscheidende Phase im Leben der Jugendlichen. Auch wenn das schweizerische Bildungssystem Passerellen und Zwischenangebote anbietet ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für den Einstieg in die Berufswelt so optimal wie möglich zu gestalten. Dazu gehören Bildungsmessen wie zB. die Thurgauer Berufsmesse. Der Thurgauer Gewerbeverband ist gerade dieses Jahr das grosse Risiko eingegangen, und hat diese Messe trotz vielen Vorgaben geplant und höchst erfolgreich (aber mit einem Defizit) durchgeführt. Notabene als einzig physisch durchgeführte Berufsmesse der Schweiz.

Es gehören aber auch Schnuppertage in den Betrieben, Berufserkundungstage usw. dazu.

Die jahrelange Erfahrung zeigt, dass eine sorgfältige Auswahl für den Jugendlichen wie auch für den Betrieb wichtig ist. Eine sorgfältige Auswahl beugt Lehrabbrüchen vor. Es gilt zu betonen, dass der Kanton Thurgau in den vergangenen Jahren sehr gut aufgestellt war und ist.

Aufgrund der andauernden und ausserordentlichen Situation mit Covid-19 sind die oben erwähnten Angebote jedoch nur eingeschränkt nutzbar. Jugendliche, deren Eltern und auch Lehrbetriebe zeigen sich in Gesprächen besorgt. Potenzielle Lehrbetriebe können grösstenteils wohl wieder Lernende rekrutieren, müssen aber zum Teil auf reduzierte oder virtuelle Schnuppertage ausweichen. Im kaufmännischen Bereich können Schnuppertage nicht stattfinden, weil die Mitarbeiter im Home-Office arbeiten, oder es kann physisch nicht in alle Abteilungen Einschau gehalten werden. Bei nur wenigen Schnuppertagen ist es für den Jugendlichen schwierig, die gelebte Kultur in einem Betrieb kennen zu lernen. Auch zum Teil handwerkliche Berufe bekunden, ihre Lehrstellen nur bedingt besetzen zu können.

Aus wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und auch sozialer Sicht mache ich mir Sorgen. Es muss alles darangesetzt werden, dass Jugendliche sowohl in «normalen» wie auch diesen ausserordentlichen Zeiten so gut wie möglich in die Berufswelt integriert werden, und somit Fachkräfte für alle Branchen gesichert werden können. Und auch zu den Ausbildungsbetrieben muss Sorge getragen werden.

Aus diesen Gründen bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle und zukünftige Situation der Jugendlichen sowie die Auswirkungen der oben erwähnten Einschränkungen ein?

2/2

2. Wie steht der Kanton mit den Unternehmen im Kontakt? Welche Massnahmen wurden bereits getroffen und welche Massnahmen und neuen Modelle sind geplant, für eine passgenaue Lehrstellenwahl für Schulabgänger und die Unterstützung der Betriebe?
3. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der Task Force «Perspektive Berufslehre» des Bundes mit dem Kanton Thurgau?
4. Wie sieht die aktuelle Situation bei den Brückenangeboten und dem 10.Schuljahr aus?

Neukirch den 16.12.2020

Viktor Gschwend

